



Anzahl hinein geflüchtet) besetzt, nicht weniger die Thore der Herren-Freyheit nebst derselben Mauern mit Leitern und Maschinen, nach der Seite der Vorstädte aufs beste versorget, auch versprochen, daß die in der Stadt jenen, und jene diesen, im Fall der Noth Hülfe leisten wollten.

Der Bischöfliche Richter, Adam Lay, besetzte das Sanct Georgenkloster mit mehr als 200 Landleuten und ohngefähr 80 Einwohnern der Freiheit, das Pfortchen am Herrenthore blieb wegen der Kommunikation offen, wie auch das Jakobsthor bey Tage, vor welchem letztern jedoch 200 Büchsen-Schützen der Bürgerschaft stehen und Wache halten mußten. Alle übrigen Thore waren bis oben hinaus verschüttet. Man hatte viel Holz in den Zwinger geschaffet, Pechkessel an die inwendigen Mauern in die Zwinger gesetzt; auch waren von Magdeburg 22 Pechsprüzen *) abgehohlet, und an verschiedene Orte der Zwinger gestellet worden. Steinhaufen von allerhand Arten-Steinen, waren von Weibern und Kindern in Menge zusammen hinein getragen worden; so fehlte es auch den Einwohnern nicht an Pulver **), Bley, Büchsen, Streitkolben, Streit- und andern Aegten, Sensen, Hacken und dergleichen Mordinstrumenten. Alle leere Gefässe der Einwohner wurden mit Wasser angefüllet, und fertig zum Löschen gehalten. Der Magistrat ließ sich vom 20sten an sein Brod und einige Rüffen auf das Rathshaus bringen; die höchsten Thürme waren mit weit und gutsiehenden jun-

B 3

gen

*) Diese Maschinen sprützten das Pech auf die stürmenden Feinde wie Wasser, es mußte aber beständig Pech hineingeworfen und ein gut Feuer unter ihnen erhalten werden, wenn sie Dienste thun sollten. Man liest sonst wenig von dergleichen Maschinen.

***) Hieraus erhellet klar, daß das Pulver bereits um diese Zeit schon im Gebrauch gewesen, welches viele, wiewohl mit Unrecht, erst in spätere Zeiten setzen wollen. Ziska, der erste Heersführer derer Hussiten, führte auch bereits Kanonen.